

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
II/BTM

Verantwortliche/r:
Beteiligungsmanagement

Vorlagennummer:
BTM/121/2026

ESTW AG: Bevollmächtigung für die Beschlussfassungen der Hauptversammlung am 31.07.2026

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.07.2026	Ö	Gutachten	
Stadtrat	30.07.2026	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Referat für Recht und Personal (Ref.III), ESTW AG

I. Antrag

Die Vertretung der Stadt Erlangen in der Ordentlichen Hauptversammlung 2026 der ESTW AG wird beauftragt, zu den folgenden Beschlussempfehlungen die Zustimmung zu erteilen:

- Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von - 5.868.503,02 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Ausweis erfolgt im Folgejahr als Verlustvortrag im Eigenkapital.
- Den Mitgliedern des Vorstands wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.
- Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.
- Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 wird die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg gewählt.

II. Begründung

Zu den o.g. Beschlussvorlagen hat sich der Aufsichtsrat der ESTW AG in seiner Sitzung am 03.07.2026 beraten und seine Beschlussempfehlungen an die Hauptversammlung der **ESTW AG** am 31.07.2026 ausgesprochen. Zum ständigen Vertreter der Aktionärin Stadt Erlangen in der Hauptversammlung der ESTW AG bis zum Ende der Kommunalwahlperiode wurde mit Stadtratsbeschluss vom 12.05.2026 berufsmäßiger Stadtrat Thomas Ternes gewählt. Gemäß § 3 Abs. 12 i.V.m. § 4 Abs. 12 der Geschäftsordnung des Erlanger Stadtrats hat der Stadtrat das Weisungsrecht für die Stimmabgaben des Vertreters der Stadt Erlangen in der Hauptversammlung der ESTW AG.

1. 1. Jahresabschluss der ESTW AG zum 31.12.2025

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der ESTW AG sowie die Jahresabschlüsse und Lageberichte des Konzerns und der Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2025 wurden zum zweiten Mal in Folge von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg (GPP) geprüft und mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen. Der Auftrag umfasste auch die Prüfung nach § 53 HGrG über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie den Abhängigkeitsbericht.

Kennzahlen zum Jahresabschluss 2025 der ESTW AG im Vergleich zu den beiden Vorjahren:

	2025	2024	2023
Bilanz			
Bilanzsumme (T€)	332.287	336.900	352.512
Anlagendeckungsgrad (EK/AV)	52,1%	57,1%	57,4%
Investitionen (T€) (inkl. Finanzanlagen)	32.089	35.627	28.783
Kreditaufnahme (T€)	5.000	10.000	12.500
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz (T€)	242.749	241.630	346.377
davon Strom Netz	27.939	23.192	16.841
Strom Sonstige Aktivitäten	76.180	79.448	145.150
Erdgas Netz	2.340	2.338	2.962
Erdgas Sonstige Aktivitäten	30.428	30.514	64.168
Nah- und Fernwärme	71.648	73.397	87.074
Wasser	23.131	21.439	19.196
Sonstige Aktivitäten	11.083	11.302	10.986
Personalaufwand (T€)	51.419	48.124	45.950
Verlustübernahmen (T€)	19.003	16.614	17.969
(nachrichtl.: Steuervorteil durch steuerl. Querverbund, T€)	(6.724)	(6.268)	(5.615)
Jahresergebnis (T€)	-5.869	+7.954	+7.952
Sonstiges			
Anzahl der Mitarbeiter im Jahres-Ø	676	663	654
Cash-Flow nach DVFA/SG*) (T€)	18.591	24.898	25.269
Leistungsdaten			
Stromprod. aus erneuerbaren Energien (Mio. kWh)	40,7**)	45,6**)	58,8
Abgabe an Kunden (Mio. kWh)			
Strom (Mio. kWh)	254,5	273,2	390,5
Erdgas (Mio. kWh)	304,5	287,2	286,6
Fern- und Nahwärme/Kälte (Mio. kWh)	363,7	340,5	347,7
Wasser (Mio. m3)	7,7	7,4	7,1
Verteilungsnetz (km)***)			
Strom	1.087,6	1.080,6	1.073,8
Erdgas	255,3	255,3	255,3
Fernwärme	109,3	108,5	106,3
Wasser	339,8	339,0	339,0

*) Cash-Flow nach DVFA/SG = Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Veränderung d. langfristigen Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame wesentliche Aufwendungen und Erträge, ohne Sondereinflüsse

**) 2024 war ein „Normaljahr“, 2025 war ein sehr windarmes Jahr

***) ohne Hausanschlussleitungen

Das Geschäftsjahr 2025 der ESTW AG schließt mit einem Verlust von rund -6,0 Mio. € ab und verschlechtert sich damit gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. €. Maßgeblicher Sondereinfluss im Berichtsjahr ist die außerplanmäßige Abschreibung auf zwei Beteiligungen. Das Vorjahr dagegen war positiv geprägt durch den Einmaleffekt einer Steuerrückerstattung, musste aber auch eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen verkraften.

Insgesamt ist die Ergebnisentwicklung auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

- Rückgang Rohergebnis	- 2,3 Mio. €,
u.a. aufgrund der erstmaligen Rückstellung für Stilllegungskosten Gasnetz i.H.v. 1,7 Mio. €, die in den Materialkosten enthalten ist.	
- Sonstige betriebliche Erträge	- 1,5 Mio. €,
im Wesentlichen aufgrund geringerer Auflösung von Rückstellungen	
- Personalaufwand	- 3,3 Mio. €,
aufgrund von Personal- und Tarifsteigerungen	
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	+ 2,6 Mio. €,
u.a. durch eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen wegen Insolvenz i.H.v. 2,5 Mio. € im Vorjahr	
- Verlustübernahme ESTW Stadtverkehr	- 2,4 Mio. €
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 3,2 Mio. €,
wegen dauerhafter Wertminderung bei 2 Beteiligungen	
- Ertragsteuern	- 2,9 Mio. €,
aufgrund der Steuerrückerstattung im Vorjahr	

Der Verlust der **ESTW Stadtverkehr GmbH**, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, erhöhte sich auf 19,0 Mio. € (Vj. 16,6 Mio. €). Als Hauptursachen für die Verschlechterung sind auszumachen der Wegfall des städtischen Zuschusses für die CityLinie (Vj. 1,1 Mio. €) sowie des allgemeinen ÖPNV-Zuschusses i.H.v. ca. 0,5 Mio. €, der von der Stadt nicht mehr weitergereicht, sondern für eigene ÖPNV-Aufwendungen verwendet wird. Die Übernahme der Betriebskosten für die CityLinie (nach Angabe der ESTW mehr als 2 Mio. € p.a.) bis zum Fahrplanwechsel Ende 2026 hat die ESTW zugesagt. Es wurde vereinbart, dass sich Stadt und ESTW im Laufe des Jahres 2026 über Maßnahmen verständigen, mit denen diese Aufwendungen zukünftig kompensiert und die ESTW wieder entlastet werden.

Investiert wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 31,5 Mio. € (exkl. Finanzanlagen), im Wesentlichen in die Versorgungsnetze (22,7 Mio. €), die Wassergewinnung, -aufbereitung und -speicherung (1,8 Mio. €), den Telekommunikationsbereich (2,0 Mio. €), die Fernwärmeerzeugung (1,6 Mio. €), in Netzdienstleistungen (1,2 Mio. €), den IT-Bereich (0,6 Mio. €), den Stadtverkehr (0,4 Mio. €), den Messstellenbetrieb (0,6 Mio. €) sowie in den Nahwärme- bzw. Kältebereich (0,1 Mio. €).

Trotz der Ausschüttung aus dem Gewinn 2024 und dem Verlust im Geschäftsjahr 2025 liegen der Anlagendeckungsgrad (Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens) noch bei 52,1 % und die Eigenkapitalquote (Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme) bei 44,1 % und damit im Branchenvergleich bei außerordentlich guten Werten.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der ESTW AG für das Geschäftsjahr 2025 sind als **Anlage** beigelegt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und die Prüfberichte des Abschlussprüfers zum Konzern und den Konzernunternehmen können beim Beteiligungsmanagement der Stadt eingesehen werden.

Auszug aus dem Lagebericht der ESTW

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2025 begann für die Kunden der ESTW mit leichten Preissteigerungen, nachdem es ein Jahr zuvor noch zu sehr deutlichen und spürbaren Strom- und Erdgaspreissenkungen gekommen war. Dies lag an

Erhöhungen bei den staatlich regulierten Netzentgelten bei Umlagen, Abgaben und Steuern sowie den Beschaffungskosten für die eigentliche Energie.

Insgesamt lässt sich für das Jahr 2025 allerdings eine weiterhin starke Kundentreue und hohe Loyalität erkennen. Die Marke ESTW steht in Erlangen für sicheres, nachhaltiges und wirtschaftliches Handeln. Vertrauen, Zuverlässigkeit und guter Service sind dabei die wesentlichen Faktoren, um sich in einem schwierigen Marktumfeld zu behaupten. Das ist im Jahr 2025 erneut erfolgreich gelungen!

Risiken und Chancen

Eine schwächere konjunkturelle Dynamik kann insbesondere zu rückläufigen Energieverbräuchen von Industrie- und Gewerbekunden und zu einem Rückgang der Absatzmengen führen. Gleichzeitig wirken sich wirtschaftliche Unsicherheiten dämpfend auf Investitionsentscheidungen und die Zahlungsfähigkeit von Kunden aus, was erhöhte Forderungsausfallrisiken zur Folge haben kann.

Staatliche Fördermaßnahmen sowie der Ausbau erneuerbarer Energien, der Wärmeinfrastruktur und der Netze können zu stabilen bzw. wachsenden Ertragsquellen führen.

Die geplante Ausgestaltung zukünftiger Regulierungsmechanismen zielt verstärkt darauf ab, notwendige Infrastrukturinvestitionen – etwa in die Digitalisierung, den Netzausbau und die Integration erneuerbarer Energien – zu unterstützen und damit langfristig stabile Ertragsgrundlagen zu sichern.

Für das Gasnetz ergeben sich aus dem politisch angestrebten Gasausstieg bis 2045 erhebliche strukturelle Risiken. Rückläufige Transportmengen können zu einer Unterauslastung der bestehenden Infrastruktur führen und erfordern eine kontinuierliche Überprüfung der Aktivierbarkeit sowie der bilanziellen Werthaltigkeit der Netzanlagen.

Im Stromnetzbereich führen die Elektrifizierung und der Ausbau erneuerbarer Energien zu einem steigenden Investitionsbedarf in Netzkapazitäten, Steuerungstechnik und Digitalisierung. Dies bietet Chancen für ein wachsendes reguliertes Anlagevermögen und damit langfristig steigende

Erlösobergrenzen. Gleichzeitig bestehen Risiken hinsichtlich der zeitgerechten Refinanzierung dieser Investitionen, regulatorischer Unsicherheiten sowie steigender Bau- und Finanzierungskosten.

Die Anforderungen aus der kommunalen Wärmeplanung sowie die Zielsetzung einer weitgehenden Dekarbonisierung bis 2045 erfordern erhebliche Investitionen in alternative Erzeugungsstrukturen, wie beispielsweise erneuerbare Wärmeerzeugung oder Großwärmepumpen.

Auf der anderen Seite können der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung sowie die Integration klimafreundlicher Erzeugungstechnologien zu zusätzlichen Absatzpotenzialen und einer langfristigen Stabilisierung der Wärmenachfrage führen.

Im Allgemeinen haben die ESTW weiterhin eine starke Position durch ihre Kundennähe bei gleichzeitig wettbewerbsfähigen Preisen. Als 100%ige Tochter der Stadt Erlangen besteht eine starke Bindung der Kunden an das Unternehmen. Somit rechnen die ESTW weiterhin mit einem sehr hohen Marktanteil im Privatkundengeschäft, auch wenn sich durch die volatilen Preise auf dem Beschaffungsmarkt der Wettbewerb um Endkunden wieder belebt hat.

2. Gewinnverwendungsbeschluss

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis 2025 in Höhe von -5.868.503,02 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 3. Juli 2026 eine entsprechende Beschlussempfehlung an die Hauptversammlung beschlossen.

3. Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026

Die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Würzburg (GPP) hat zum zweiten Mal in Folge die Jahresabschlüsse von ESTW AG und Konzern geprüft. Die zuständigen Fachbereiche der ESTW waren mit dem Prüfungsablauf sehr zufrieden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 3. Juli 2026 beschlossen, der Hauptversammlung zu empfehlen, die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 zu wählen.

4. Nachrichtlich zur Wahl der Vertretungen der Aktionärin im Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung werden außerdem die Vertretungen der Aktionärin im Aufsichtsrat der ESTW AG bis zur Ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt, gewählt:

Jörg Volleth
Dr. Kurt Höller
Alexandra Wunderlich
Eva Linhart
Paulus Guter
Tina Prietz
Dr. Andreas Richter
Manuel Leitlauf

Die Ermächtigung zur Stimmabgabe in der Hauptversammlung ist bereits mit den Stadtratsbeschlüssen vom 12.05.2026 und vom 25.06.2025 erfolgt.

Anlagen: ESTW AG Bilanz 2025
ESTW AG GuV 2025

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang